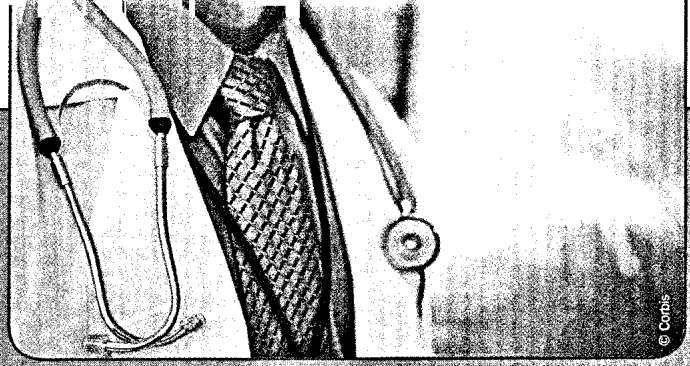


# SVA

## Vor vertragsfreiem Zustand: Störfeuer der SVA

Ein Schreiben der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) an niedergelassene Ärzte und an ihre Versicherten hat zu großem Unmut unter den Ärzten geführt. Offensichtlich sollen – kurz vor dem Inkrafttreten des vertragsfreien Zustands – Ärzte und Patienten verunsichert werden.

Seite 10



## Die silberne Revolution

„Man wird es sich in Zukunft nicht leisten können, gute Kräfte mit 60 oder 65 in Pension zu schicken“ – davon zeigt sich der deutsche Zukunftsforscher Erik Händler im Gespräch mit der ÖAZ überzeugt. Allerdings müssen sich die Rahmenbedingungen für Ärzte in Spitälern ändern.

Seite 14

## ■ Standpunkt

- 1 Harald Mayer  
Zukunftsperspektiven für Spitalsärzte

## ■ Politik

- 6 Neu und aktuell
- 10 Kurt Markaritzner:  
Vor vertragsfreiem Zustand – Störfeuer der SVA
- 12 Kommentar Gert Wiegele:  
Gemeinsam ist besser als einsam
- 14 Arbeiten im Spital:  
Die silberne Revolution
- 16 Birgit Oswald: Zehn Jahre akademie der ärzte -  
Fortbildung als Erlebnis
- 20 Kurt Markaritzner:  
Facharztprüfung - Ein fairer Härte-test
- 22 Ruth Mayrhofer: Pharmaforschung in Österreich -  
„Fast ein Entwicklungsland“
- 26 Birgit Oswald: Nichtraucher-schutz in Lokalen -  
Gesetz bleibt, Strafen härter
- 28 Schiedsstellen:  
Verlorenes Vertrauen wieder herstellen
- 30 Kommentar Johannes Bonelli:  
Medikamentencocktail im Alter
- 32 Karin Rösel-Schmid: Anwendung von Arzneimitteln  
in der Ordination – neue Richtlinien

# inhalt

## editorial



Fortbildung bildet nicht nur fort, sie entwickelt sich auch. Die Frontalvorträge der Vergangenheit haben – nach einhelliger Meinung von internationalen Experten – ein Ablaufdatum. Im Rahmen einer Enquete – Anlass war das zehnjährige Bestehen – hat sich die akademie der ärzte mit der Frage beschäftigt, wie Fortbildung in Zukunft aussehen wird. Die Antwort: anders. Gefragt ist ein vielschichtiges Fortbildungsangebot mit Problem-basiertem Lernen, Lehrveranstaltungen mit definierten Lernzielen sowie kurzen Impulsreferaten mit langen Verarbeitungsphasen u.a. – immer an den spezifischen Bedürfnissen der Ärzte ausgerichtet und durch Bedarfserhebungen ermittelt. Der Mix aus den vielen verschiedenen angebotenen Formen macht das Angebot interessant. Denn um die persönlichen Wissenslücken weiß wohl jeder am besten selbst Bescheid.

Die Fortbildung am Computer kann jedenfalls nur einen Teilbereich abdecken. Denn im Letzten entscheidend ist immer noch der persönliche Austausch unter Kollegen.

Herzlichst,

Dr. med. Agnes M. Mühlgassner  
Chefredakteurin

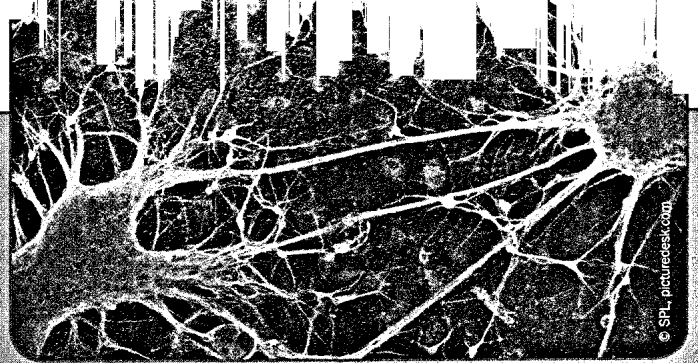
Titelbild: © Corbis



## Zehn Jahre akademie der ärzte: Fortbildung als Erlebnis

Die Zeit der frontalen Vorträge bei der Fortbildung ist vorbei. Künftig wird der individuelle Lernprozess den Schwerpunkt bei der Fortbildung darstellen. Das erklärten internationale Experten bei einer von der österreichischen akademie der ärzte veranstalteten Enquete anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens.

Seite 16



## State of the Art: Postoperative kognitive Funktionsstörungen

In der Herzchirurgie ist die postoperative kognitive Funktionsstörung (POCD) schon länger ein Besorgnis erregendes Phänomen. Neurokognitive Dysfunktionen nach Narkosen sind nicht nur für die Betroffenen eine Belastung sondern auch aus sozioökonomischer Sicht ein Problem. State of the Art und DFP-Literaturstudium.

Seite 36

## ■ Medizin

- 34** Neu und aktuell
- 50** Kompartmentsyndrom:  
Bessere Einschätzung verringert Eingriffe
- 54** Eveline Hecher:  
Haut und Leber - Wechselwirkungen der Therapie
- 56** Osteoporose-Update:  
Rasche Stratifizierung des Risikos
- 60** Corina Petschacher:  
Ärztetage Grado 2010 – Blackout: keine Bagetelle
- 62** Irene Mlekusch:  
Nahrungsmittelintoleranzen - köstliche Qual

## ■ State of the Art

- 36** Martin Dworschak, Martin Hauk:  
Postoperative kognitive Funktionsstörungen

## ■ Service

- 72** Termine
- 83** Kleiner Anzeiger
- 76** Kundmachung der Österreichischen Ärztekammer:  
Ärztlicher Verhaltenskodex
- 76** Medikamente

inhalt

### Impressum

■ Medieninhaber und Verleger: Verlagshaus der Ärzte GmbH-Gesellschaft für Medienproduktion und Kommunikationsberatung GmbH, 1010 Wien, Nibelungeng. 13 ■ Herausgeber: Österreichische Ärztekammer ■ Mit der Herausgabe beauftragt: Mag. Martin Stickler ■ Tel.: 01/512 44 86, Fax 01/512 44 86-24, E-Mail: office@aerzteverlagshaus.at; Internet: www.aerztezeitung.at ■ Chefredaktion: Dr. Agnes M. Mühlgassner ■ Redaktion: Dr. Karin Gruber, Birgit Merz ■ Sekretariat, Fotos, Termine: Claudia Chromy, DW 13 ■ Verlagsleitung ÖÄZ, Anzeigenleitung: Ulrich P. Pachernegg, DW 18 ■ Kleinanzeiger, Abos: Anna Hisch, DW 41 ■ Graphik & Layout: Beate Riepl, DW 31 ■ Hersteller: Druckerei Berger, Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Die namentlich gezeichneten Beiträge sind als persönliche Meinung des jeweiligen Autors aufzufassen. Die Zeitung erscheint jeden Monat am 10. und 25., die Folgen 1/2 (Jän.), 13/14 (Juli), 15/16 (Aug.) und 23/24 (Dezember) erscheinen als Doppelnummer. Verbreitete Auflage: 39.168 Stück (geprüft durch die Österreichische Auflagenkontrolle, Jahresschnitt 2009). Derzeit gilt der Inserententarif Nr. 58. In den Rubriken „Sonderbericht“ und „Supplementum“ erscheinen Beiträge, die über Präparate oder andere Produkte informieren. Diese Beiträge sind gesponsert. Der besseren Lesbarkeit halber werden die Personen- und Berufsbezeichnungen nur in einer Form verwendet. Sie sind natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen. Mit der Einreichung eines Manuskripts erklärt sich der Autor mit der Veröffentlichung in der ÖÄZ, in allen Sonderpublikationen sowie auf der Homepage einverstanden.

